

Allgemeine Depositenbank.

Unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Josef Kranz hat heute vormittag im Anstaltsgebäude die 44. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Allgemeinen Depositenbank stattgefunden, an der 48 Aktionäre teilnahmen, welche im eigenen Namen und im Vollmachtsnamen 2328 Stimmen vertraten. Zu Verifikatoren und Skrutatoren wurden die Aktionäre Dr. Oskar Grogg und Kommerzialrat Dr. Otto Thorsch berufen. Als landesfürstlicher Kommissär fungierte Ministerialrat Dr. Hans Munk.

Der von Direktor Muntendorf verlesene Geschäftsbericht gedenkt vor allem in warmen Worten des Herrn Franz Ritter Regenhart v. Zapory, der infolge vorgerückten Alters seine Stelle als Präsident der Bank, welche er mehr als zwanzig Jahre innehatte, zurückgelegt hat. Sodann widmet der Bericht dem verstorbenen langjährigen Direktor der Bank Herrn Adolf Dessauer einen warm gehaltenen Nachruf und gedenkt der zahlreichen im Felde stehenden Beamten der Bank, von denen neuerlich zwei, die Herren Hugo Fadenhecht und Karl Büchler, den Heldentod erlitten haben.

Der Geschäftsbericht führt sodann weiter aus: Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres hat uns in die Lage versetzt, Ihnen Anträge zu unterbreiten, welche die Wiederauffüllung des außerordentlichen Reservefonds auf den früheren Stand von 3.100.000 K., die Bestimmung der Dividende mit dem für das Jahr 1913 bemessenen Betrag und einen Gewinnvortrag ermöglichen, der die für das Jahr 1913 ausgewiesene Höhe um 1593 K. übersteigt. Unsere Vorkonten per 6.873.077 K. sind, den geänderten Verhältnissen auf dem Geldmarkte entsprechend, ungewöhnlich hoch gewesen und betragen ein Vielfaches des normalen Standes. Dagegen weist das Wechselportefeuille per 32.914.509 K., welches ausschließlich aus dem Moratorium nicht unterliegenden Appoints besteht, einen erheblichen Rückgang auf, weil das angebotene Material gering war und durch anderweitige Veranlagung bessere Verwendung für unsere verfügbaren Mittel gefunden werden konnte. Unser Besitz an Effekten ist um 3.772.630 K. gestiegen, was ausschließlich auf die Erwerbung von für eigene Rechnung gezeichneter österreichischer Kriegsanleihe zurückzuführen ist. Unter den Effekten befinden sich für 6.052.256 K. Anlagewerte und für 7.578.119 K. Aktien, darunter unser Besitz an Aktien der Nationalen Vereinigten Textilwerke. Die Effektenvorschüsse sind durch Rückzahlungen um 11.694.464 K. auf 3.427.482

Kronen zurückgegangen. Dagegen weisen die Debitoren, von denen ein erheblicher Teil durch Effekten gedeckt ist, eine Steigerung auf, welche vornehmlich auf Vorschüsse gegen Kriegsanleihe an unsere Kundschaft zurückzuführen ist. Wir haben diese Vorschüsse gegen Kriegsanleihe im Betrage von 40.647.083 K. der besseren Uebersichtlichkeit halber in der vorliegenden Bilanz gesondert angeführt. Bei der Bewertung der Debitoren sind wir nach gewohnt vorsichtigen Grundsätzen vorgegangen. Infolge der seit unserem letzten Geschäftsberichte eingetretenen glücklichen Wendung in der Situation in Galizien wurde eine eingehende Prüfung unserer galizischen Engagements ermöglicht. Der hiedurch gewonnene Ueberblick läßt eine weitläufigere Abwicklung erwarten, als ursprünglich angenommen werden konnte, so daß aller Voraussicht nach durch die hiefür gebildeten Reserven für allfällige Verluste weitestgehende Vorsorge getroffen erscheint. Die Konsortial- und Kommanditbeteiligungen, welche früher in den Debitoren enthalten waren, sind diesmal gesondert mit 7.836.106 K. ausgewiesen und haben sich gegen den früheren Stand nur unwesentlich verändert. In dieser Post sind unsere Beteiligungen am Konsortium vom Jahre 1908 für Kasernen-, Grund- und Bautransaktionen und an anderen Grundstücksaktionen, ferner unsere verschiedenen Kommanditeinlagen sowie eine Reihe von kleineren Beteiligungen an verschiedenen Konsortialgeschäften enthalten.

In den Passiven erscheint der außerordentliche Reservefonds durch die im Vorjahr zum Zwecke der Dividendenzahlung erfolgte Entnahme um eine Million niedriger ausgewiesen und wird, wie schon erwähnt, wenn Sie unsere Anträge annehmen, heuer wieder auf die frühere Höhe gebracht. Die im Vorjahr aus dem Gebarungsüberschuß gebildete Kriegsverlustreserve ist unverändert mit 3.051.870 K. ausgewiesen. Die Abnahme der Post „Sicherstellungsfonds der Kreditteilnehmer“ hängt mit der Pöschung von Krediten, die Abnahme der Post „Hilfsfonds des Kreditvereins“ mit der Entnahme zur Deckung von Verlusten zusammen. Die Einlagen gegen Bücher und Kassenscheine sind ungeachtet der Beteiligung unserer Einleger an der Subskription auf die Kriegsanleihen um 7.712.229 K. gewachsen. Ebenso weisen unsere Kreditoren eine Steigerung um 19.952.465 K. gegen das Vorjahr auf. Das Verrechnungskonto Postsparkasse-Kriegsanleihe per 20.176.261 K. stellt den Betrag der am 31. Dezember 1915 noch ausstehenden Anschaffungen für gezeichnete Kriegsanleihe dar. Dieses Konto ist seither durch die erfolgten Einzahlungen erledigt. Anlässlich der zweiten und dritten Kriegsanleihe hat unsere Bank mit Erfolg als offizielle Subskriptionsstelle fungiert. Unser Akzeptumlauf ist im Zusammenhang mit der geringeren Kreditanspruchnahme durch unsere Kundschaft auf den niedrigen Stand von 3.252.788 K. gesunken.

Das Zinsenkonto hat ungeachtet des flüssigen Geldstandes ein günstiges Ergebnis geliefert, was vornehmlich mit der Steigerung der Kreditoren und Einlagen einerseits und der Debitoren andererseits zusammenhängt. Durch eine lebhaftere Betätigung in jenen Geschäftszweigen, welche für unsere Provisions-einnahmen in Betracht kommen, konnte diese Post unseres Gewinns und Verlustkontos eine wesentliche Steigerung aufweisen. Die Zweiganstalten, mit Ausnahme der galizischen Filialen, von denen lediglich die Warenabteilung der Lemberger Filiale geschäftlich tätig war und mit gutem Erfolg arbeitete, haben befriedigende Resultate erzielt. Auch im Devisengeschäft, insbesondere in der Triester Filiale, und in Effekten, vornehmlich in Anlagewerten, waren die Umsätze lebhafter als im Vorjahre. Der Gewinn an den bei uns gezeichneten Kriegsanleihen, ferner die Gewinne an einer Reihe von abgewickelten Syndikaten und an unseren Kommanditen erscheinen in der vorliegenden Bilanz nicht enthalten und bleiben späterer Verrechnung vorbehalten. Gemäß der eingangs erwähnten Aenderung in der Bilanzstellung erscheinen diesmal die Bruttogewinne der Zweiganstalten in den einzelnen Posten der Einnahmen, dagegen die Speesen und Gehalte in den Ausgaben verbucht. Dementsprechend weisen die Posten Pensionfondsbeitrag, Gehalte und Speesen eine beträchtliche Steigerung auf, die aber nur rechnungsmäßig ist; die tatsächliche Steigerung beträgt 296.672 K. Wir haben ungeachtet der Einstellung von Aushilfspersonal auch weiterhin unseren eingerückten Angestellten die vollen Bezüge gewährt. Die Steuern sind entsprechend dem geringeren vorjährigen Gebarungsüberschuß um 208.373 K. niedriger ausgewiesen.

Unsere Bank hat auf Grund des § 3 der Statuten das Recht, über Beschluß der Generalversammlung das Aktienkapital auf den Betrag von 40.000.000 K. durch Ausgabe von neuen Aktien zu erhöhen. Mit Rücksicht auf die steigende Tendenz unseres Einlagenstandes sowie auf die geplante künftige Ausdehnung unseres Geschäftsprogramms erscheint es geboten, von diesem Rechte Gebrauch zu machen, und wir haben daher die Erhöhung des Aktienkapitals unter Punkt 4 auf die Tagesordnung der heutigen Generalversammlung gestellt.

Der Antrag des Revisionsausschusses auf Genehmigung der Bilanz und Erteilung des Absolutiums wird einstimmig angenommen, ebenso die Anträge des Verwaltungsrates hinsichtlich der Verwendung des Reingewinnes. Der Coupon pro 1915 gelangt mit 34 K. von morgen den 12. d. ab zur Einlösung. Hierauf wird der Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Aktienkapitals von 33 Millionen auf 40 Millionen Kronen einstimmig genehmigt und dem Verwaltungsrat die Wahl des Zeitpunktes und die Festsetzung der Modalitäten für die Begebung überlassen.

Nachdem noch einige Statutenänderungen formaler Natur angenommen worden waren, wurde die Kooptierung der Herren Dr. Josef Kranz, Dr. Stephan Freiherrn v. Haupt-Bucheroode und Paul Schönwald durch Wahl bestätigt und in den Revisionsausschuß die Herren Viktor Hugo Fuchs, Wilhelm Groggmann und Alfred Winter, zu deren Ersatzmann Herr Dr. Moritz Leonore Domenego neuerlich zur Funktion berufen.